

Diese *Wochenschrift*
erscheint wöchentlich *Mittwochs* Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gedr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amfliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Laubaner Bote.

Eine unterhaltende und belehrende, *Wochenschrift*
für Stadt und Land.

N^o. 37.

Mittwoch, den 16. September

1857.

Lokales.

Mit weiser Fürsorge hat das Königl. Consistorium für die Provinz Schlessien der evangelischen Geistlichkeit eine Synodal-Ordnung gegeben, deren zufolge jährlich außer den bisher gewöhnlichen Diöcesan-Conferenzen ein Synodal-Convent in jeder Diöcese zusammentreten soll. Dieses geschah in der 1ten Laubaner Diöcese Freitags, den 11. September.

Um 9 Uhr Vormittags begab sich die Diöcesan-Geistlichkeit unter dem Geläute der Glocken aus der hiesigen Superintendentur in die Kreuzkirche, begleitet von den anwesenden Candidaten der Theologie, und nahm daselbst in der Mitte des Hauptganges vor der Kanzel Platz. Nach dem Eingangsliede trug Herr Diacon. Stock nebst dem Gymnasial-Sänger-Chor die Liturgie vor, worauf nach dem Hauptliede der Herr Superint. Bornmann die Synodalpredigt über 1 Timoth. 1, 12 hielt, nach deren Beendigung die Herren Geistlichen und Candidaten sich in die Nähe des Altarplatzes begaben. Herr Archidiacon. Schmidt bereitete durch eine Beichtrede zur Feier des heiligen Abendmahls vor, an welcher nicht nur sämtliche Herren Geistliche und Candidaten, sondern auch mehrere Gemeindeglieder beiderlei Geschlechts Theil nahmen. Es war eine erhebende Feier, deren Eindruck gewiß von allen Anwesenden tief empfunden wurde. Nachdem die Geistlichkeit sich wieder

in die Wohnung des Herrn Superintendenten begeben hatte, begann dort nach halbständiger Zwischenzeit die Synodal-Verhandlung selbst über eine von dem Königl. Consistorio gegebene Proposition, und schloß Nachmittags nach 3 Uhr, nicht ohne heilsame Anregung für das kirchliche und geistliche Leben.

Zeitereignisse.

Se. Majest. der König sind von Halle auf Schloß Sanssouci zurückgekehrt.

Se. Majest. der Kaiser von Rußland ist am 14. d. Früh um 5 1/4 Uhr mittelst Extrazuges, von Warschau kommend, in Breslau eingetroffen.

Am 7. Septbr. fand bei Halle eine große Truppenparade des vierten Armeekorps vor Sr. Maj. dem Könige statt; Ihre Maj. die Königin, die Königl. Prinzen und fremde Fürsten, Generale und Offiziere waren dabei anwesend. Der Einweihung der Kirche auf dem Petersberge am 8. wohnten außer unserm Königshause von fremden hohen Personen bei: Se. Maj. der König von Sachsen, Se. k. Hoh. der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Se. k. Hoh. der Großherzog von Sachsen-Weimar, Se. k. Hoh. der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, Se. Hoh. der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen, Se. Hoh. der Herzog Joseph von Sachsen-Altenburg, Se. Hoh. der

Herzog von Nassau, Se. Hoh. der Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg, Se. Hoh. der Erbprinz von Anhalt-Deffau, sämmtlich von einem zahlreichen militärischen Gefolge begleitet.

Aus Berlin berichtet man über eine in das Leben zu rufende außerordentliche Finanz-Commission. Die Zusammensetzung der Commission ist folgende: 1) der Minister-Präsident, 2) die sämmtlichen Mitglieder des Staatsministeriums, 3) besonders bezeichnete Mitglieder des Staatsraths u. 4) einzelne außerhalb des Staatsraths stehende berufene Personen. — Die Aufgabe, welche dieser Commission gestellt worden, ist eine in einzelnen Punkten bestimmt formulirte.

Wie der „Köln. Ztg.“ geschrieben wird, sollen in Folge einer allerhöchsten Anordnung „zur Beförderung christlicher und kirchlicher Gesinnung und einen recht soldatischen Geist zu wecken und zu beleben“ in den Militärlazarethbibliotheken eingerichtet werden.

Die unter den Truppen in Berlin ausgebrochene Krankheit ist die sogenannte ägyptische Augenkrankheit, und äußert sich dadurch, daß sich unter den untern Augenlidern kleine weiße Bläschen zeigen, welche, wenn sie nicht sogleich mit Höllensteinauflösung fortgebeizt werden, sich so vermehren, daß sie eine weiße Kruste bilden, welche das Auge förmlich austrocknen. Jetzt ist es endlich den Bemühungen der Aerzte gelungen, dieser Krankheit Herr zu werden, und sie ist stark im Abnehmen.

Der „Constitutionnel“ sieht die Zusammenkunft der beiden Kaiser in Stuttgart als gewiß an, sagt, daß man den Kaiser der Franzosen in Begleitung der Kaiserin am 25. d. dort erwarte und daß die Ankunft des Kaisers und der Kaiserin von Rußland bereits am 24. d. daselbst erfolgen werde. Der König von Württemberg ist nach Stuttgart zurückgekehrt.

Am 9. Septbr. hielt der Evangelische Bund seine erste Versammlung in der Garnisonkirche in Berlin. Es waren über 4000 Menschen versammelt, Menschen aus allen Ländern waren versammelt. Die Eröffnung geschah durch ein deutsches, dann ein französisches, dann englisches Gebet; das Gebet erflehte brüderliche Liebe unter allen evangelischen Christen. In der Sitzung am Freitag wird Se. Majestät der König anwesend sein.

Die irdischen Ueberreste des am 6. September 1757 bei Moiß gefallenen General-Lieutenants Hans Carl

v. Winterfeldt sind am 7. September in Berlin mit militärischen Feierlichkeiten auf dem Invalidenkirchhofe beigesetzt worden.

Als der Sarg, in welchem die Leiche des Generals von Winterfeldt nach Berlin gebracht worden war, Behufs Uebertragung in den neuen Sarg geöffnet wurde, fanden sich die irdischen Ueberreste, soweit sie das den ganzen Körper einhüllende Leichentuch zeigte, noch wohl erhalten. Der verstorbene Held muß eine große kräftige Figur gewesen sein, denn die Leiche maß über 6 Fuß. Von dem Kopf hatte sich nur die obere Schädeldede abgelöst, das Gesicht war, wenn auch eingetrocknet, doch durch die Balsamirung vollkommen kenntlich erhalten. Der bekannte Historienmaler Prof. Menzel nahm Gelegenheit, die Gesichtsbildung abzuzeichnen und der Historiograph der k. Armee, General-Major von Schöning, hat, dem Vernehmen nach, eine Gipsmaske davon nehmen lassen.

Der D. A. Z. schreibt man aus Wien, 2. Septbr.: Wie ich aus bester Quelle erfare, hat sich das Wiener Cabinet in den letzten Tagen veranlaßt gefunden, bei dem hiesigen russischen Gesandten, Baron von Budberg, eine Erklärung zu fordern über den Zweck und die Bedeutung der in letzter Zeit sich im Königreich Polen ansammelnden russischen Truppenmassen. Inzwischen ist die Anfrage des Wiener Cabinets von Baron Budberg so zur Zufriedenheit des erstern beantwortet worden, daß diese Angelegenheit nunmehr ganz und gar bedeutungslos wird. Es ist die etwas lebhaftere militärische Bewegung im Königreich Polen durch starke Garnisonswechsel hervorgerufen, welche letztere durch die Sendung von zahlreichen Verstärkungen nach dem Kriegsschauplatz im Kaukasus veranlaßt sind.

Am 3. hat der Assisenhof des Seine-Departements die Angeklagten Mazzini, Ledru Rollin, Campanella, Massarenti in contumaciam zur Deportation verurtheilt. — Das Cassationsgesuch Carpentier's und Genossen um Zurückweisung vor die Assisen ist verworfen worden.

Im Laufe dieses Sommers sind die Anlagen für den Kriegshafen am Jahdebusen erheblich fortgeschritten. Gegenwärtig sind die Arbeitskräfte an den vorzugsweise für die Landung geeigneten, tiefer in die Küste einschneidenden Buchten concentrirt, um dort die Ufer zu vertiefen und ihnen durch Ausführung

Kunstgerechter Bauten die erforderliche Festigkeit zu geben. Die Vorarbeiten wegen des auf der Insel Rügen anzulegenden Kriegshafens, sind auf Grund der vor Kurzem stattgefundenen Ermittlungen und Aufnahmen vollendet.

In Bojanowo sind bereits über 40,000 Rthlr. wohlthätige Spenden eingegangen. Leider! verbreitet sich daselbst unter den Einwohnern die Ruhr.

Der persische Gesandte, Feruk Khan, ließ sich in Paris in diesen Tagen in die Mysterien der Freimaurerei einweihen, mit ihm sein Secretär und mehrere Personen der Gesandtschaft. — Wenn es wahr ist, daß der Orient die Wiege der Freimaurerei gewesen, so ist es interessant, daß ein persischer Großer sich im Westen in diese Gesellschaft aufnehmen läßt.

Zu Osborne-Hause gelang es dem Kaiser der Franzosen sowohl Ihrer britischen Majestät, als deren Minister die Gewißheit einzuspflanzen, daß die Zusammenkunft mit Kaiser Alexander, weit entfernt die britisch-französische Allianz beeinträchtigen zu können, vielmehr dazu beitragen solle, eine aufrichtige Aussöhnung zwischen England und Rußland anzubahnen, was bei den traurigen Ereignissen in Ostindien allerdings von hohem Werth und practischem Nutzen für England sein würde.

Man versichert, es sei wie von Seiten Oesterreichs, so auch von Seiten Preußens in Kopenhagen in bestimmtester Weise eröffnet worden, daß die holsteinische Verfassungsvorlage nicht geeignet erscheine, den gerechten Ansprüchen der Herzogthümer eine entsprechende Abhülfe zu gewähren. Es soll, wofern nicht in genügender Weise weitere Einräumungen zur Erfüllung gemachter Zusagen und zur Befriedigung wohl begründeter Rechte erfolgen würden, in gewisse Aussicht gestellt worden sein, daß sofort die Wiederaufnahme der Sitzungen der Bundesversammlung die deutsch-dänische Angelegenheit durch eine gemeinsame Vorlage von Seiten Oesterreichs und Preußens vor den Bund gebracht werden solle.

Der Kaiser von Rußland wird die Warschau-Petersburger Bahn eröffnen, welche vorläufig in einer Länge von 160 Werst dem öffentlichen Verkehr übergeben wird.

Die Butter wird jetzt sogar aus Sibirien bezogen, der Transport über Petersburg und Kronstadt nach Berlin erfordert noch fünf Monate.

In den letzten Monden hat sich an der Mündung des Amur eine große russische Handelsstadt, Nikolajewsk, erhoben; in einer Weise, wie bisher nur im Gebiete der Vereinigten Staaten Städte zu entstehen pflegten, haben sich dort Kaufleute aller Zungen angefiedelt, welche nach allen Seiten hin Geschäfte anzuknüpfen trachten. Die russische Regierung, welche die Wichtigkeit dieses Platzes eingesehen, hat nicht vernachlässigt, selbst während des Angriffs auf das mittelländische Sebastopol, hier ein zweites zu gründen.

Aus dem Lande am Kaspyischen Meere, wo Fürst Orbelian die Truppen befehligt, wird berichtet, daß nach dem Schlage, von welchem die Tscherkessen in Calatawia betroffen sind, Schamyl's Schaaren in die Wälder geflüchtet wären und jeden weiteren Versuch gegen die russischen Truppen aufgegeben hätten. Inzwischen setzten kleine Trupps und Partisanschaaren die Neckereien der russischen Vorposten fort; oft gesellte sich Artillerie hinzu und besaß das russische Lager.

Aus dem englischen Lager von Delhi, 15. Juli. Wir haben jetzt fünf Batterien, d. h. ungefähr 5 Kanonen und Mörser auf dem Höhenzuge vor Delhi, von wo aus wir auf die Stadt feuern. Die Belagerten erwidern das Compliment, da wir aber beinahe eine Meile von einander entfernt sind, so thun wir uns gegenseitig wenig Schaden. Der Feind macht fast täglich Ausfälle.

Das Ministerium in Spanien hat eingewilligt, die Königin-Mutter mittelst einer besonderen Einladung nach Madrid zu bitten. Allein sie hat geantwortet, daß sie trotz ihres Wunsches, dem Wochenbette ihrer Tochter beizuwohnen, auch nicht auf einen Tag nach Madrid kommen werde, so lange Marschall Narvaez Präsident des Ministerrathes sei.

Der „Times“ zufolge, sollen die europäischen Streitkräfte in Indien auf die Stärke von 80,000 Mann gebracht werden.

Ende dieses Monats werden bei Warschau nach der Rückkehr des Kaisers und der Kaiserin von Rußland aus Deutschland große Truppenmanöver stattfinden, zu welchen dort schon 50,000 Mann versammelt sind.

Provinzielles.

Wie versichert wird, soll von Sr. Maj. dem Könige der in Rom lebende Hausprälat Sr. Heil. des Papstes,

Fürst v. Hohenlohe-Schillingsfürst, Bruder Seiner Durchl. des Herzogs von Ratibor, zu der Stelle eines Dompfropstes an der Kathedralkirche ad St. Joannem Baptistam in Breslau designirt sein.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm kamen am Sonntage nach Warmbrunn und machten eine Parthie nach Josephinenhütte. Die Rückkehr nach Reichenbach ging über die Abends glänzend illuminirten Städte Hirschberg und Volkenhain. Se. K. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm wird, wie wir hören, den Manövern der 11. Division bis zu deren Schlusse beizuhören und deshalb an den Manövern bei Berlin nicht Theil nehmen. Ueber den demnächst zu bildenden Hofstaat Sr. K. Hoh. verlautet bis jetzt, daß der Major von Heinz zum Hofmarschall und der Kgl. Gesandte am Hofe zu Darmstadt, Kammerherr Graf Perponcher-Sedlnitzki, zum dienstthuenden Kammerherrn bei Ihrer Kgl. Hoheit der Prinzessin Victoria, zukünftigen Gemahlin Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm, ernannt werden soll. — Die Stelle einer Oberhofmeisterin am neuen Hofe wird dessen Gemahlin bekleiden.

Öffentl. Kriminalverhandlungen.

Sitzung vom 10. Septbr. 1857.

1) Der Buschwärter Karl Aug. Hinke aus Waldeck, 33 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde wegen vorsätzlicher Mißhandlung der verehel. Tagelöhner Effenberger in Nieder-Verlachsheim zu 1 Woche Gefängnißstrafe verurtheilt.

2) Der Häusler Gottlieb Hergesell aus Mittel-Chiemendorf, 40 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatte am 23. Juni d. J. früh von einem Dominial-Felde des Oberhofes zu Chiemendorf eine Quantität bereits geernteten Klee gestohlen und wurde deshalb mit 3monatl. Gefängnißhaft und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

3) Die unverehel. Friederike Fritsch aus Friedeberg, 34 Jahr alt, bereits im Jahre 1855 in Löwenberg 2 Mal wegen Unterschlagung und Diebstahls bestraft, hatte am 28. Juni d. J. dem Weber Hirth zu Neu-Scheibe aus dessen Stube 18 Ellen Büchsenleinwand entwendet und wurde wegen Diebstahls im 1. Rückfalle zu 6 Wochen Gefängnißstrafe, Entziehung der Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht je auf 1 Jahr verurtheilt.

4) Die verehel. Häusler Joh. Christiane Finger, geb. Meier aus Ober-Linda, 32 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde wegen wörtlicher Beleidigung eines öffentlichen Beamten im Amte mit 1 Woche Gefängnißhaft bestraft.

5) Der Torfgräber Karl August Vogel aus Mittel-Heidersdorf, 35 Jahr alt, bisher noch nicht bestraft, wurde wegen Beleidigung von öffentlichen Beamten bei Ausübung ihres Berufes zu 1 Woche Gefängnißstrafe verurtheilt.

Die Verhandlung in der Untersuchungssache wider 6) den Schneider Johann Ednard Kiesling aus Nieder-Verlachsheim wegen Diebstahls und 7) die Inwohner-Tochter Ernestine Thast aus Messersdorf ebenfalls wegen Diebstahls wurde vertagt.

Nächste Sitzung den 24. Septbr.

Mannigfaltiges.

(Tages-Chronik.) Als am 10. d. Mts. das 20. Linien-Regiment in der Nähe von Lichtenberg nach forcirtem Marsche rastete, empfand die Mannschaft einen großen Durst. Se. Excell. der General-Feldmarschall v. Wrangel, welcher gerade des Weges geritten kam, befahl, sofort aus dem Dorfe hinreichendes Wasser herbeizuschaffen, und als sich die Soldaten erquickten, trank auch der alte Feldherr aus seinem silbernen Becher tapfer mit und unterhielt sich während dem mit der Mannschaft auf das Leutseligste. Plötzlich wurde der Marschall eines mit verschiedenen Ehrenzeichen geschmückten Unterofficiers ansichtig, welcher die Fahne trug. Als er von ihm erfuhr, daß derselbe 9 Jahre gedient und u. A. auch in Baden mitgefochten hatte, trank er dem Unterofficier aus seinem Becher zu; als dieser nun solchen mit dem freudigsten Danke zurückgeben wollte, machte der General-Feldmarschall ihm den Becher zum Geschenk, seiner Gabe Worte hinzufügend, die dem bewährten Soldaten nur sehr schmeichelhaft sein konnten. (Zeit.)

(Ein seltner Mord.) Eine höchst merkwürdige, vielleicht noch nie dagewesene, Begebenheit hat sich kürzlich in Konkolewo, einem Dorfe bei Gräb, zugegetragen. Ein Arbeitsmann erkrankte, wurde auf beiden Armen gelähmt und litt viele Schmerzen, so daß seine Frau in der Nacht bei ihm wachte, ihn pflegte und

tröstete. Am Morgen hieß er seine Frau im Hofe Holz klein machen, damit sie Frühstück kochen könne, es solle aber an ihrer Stelle seine 11jährige Tochter zu ihm kommen. Als diese an sein Bett trat, bat er sie, ihm vom Kaminbrette ein gewöhnliches Ginschlage-Brodtmesser zu geben und ihm die contracte Hand nach dem Halse zu führen. Als die Tochter seinem Wunsche nachgekommen war, bezeichnete er ihr mit dem Finger eine Stelle an seinem Halse, in welche das Mädchen mit dem Messer schneiden sollte, dann würden alle seine Schmerzen aufhören und er wieder ganz gesund werden; er würde der gehorsamen Tochter auch Geschenke aus der Stadt mitbringen. Das Kind, nichts Böses ahnend, that den ersten Schnitt; als jedoch einige Tropfen Blut kamen, wollte es zurücktreten; der Vater aber sagte ihm mit lächelnden Munde: das thue ihm durchaus nicht weh, sie solle nur mit aller ihr zu Gebote stehenden Kraft wieder schneiden, so nur könne er genesen. Nun that das Kind noch einen kräftigen Schnitt und der Vater war in wenigen Minuten eine Leiche! — Man denke sich den Schreck der Frau, als sie kurze Zeit nachher in das Zimmer trat! Der schnell aus Neutomysl herbeigeholte Kreis-Wundarzt konnte nicht mehr helfen und eine Gerichts-Commission aus Grätz stellte 2 Stunden nach dem Tode den Thatbestand fest.

In Marienburg brannte die dem Rechtsanwalt Schenkel gehörige, ganz in der Nähe der Stadt gelegene Besingung bis auf das Wirthschaftsgebäude total nieder. Eine Brandstiftung eigener Art liegt hier vor. Zwei Knaben, von denen der eine mit dem Bewohner des Gehöftes (Hofmann) verwandt ist, gehen Cigarren rauchend, dorthin zum Besuch, machen in der Behausung ihre Visite und amüßten sich dann im Stall und vor der Scheune. Auf einer Wagendeichsel sich schaukelnd, spricht der Eine zu dem an einem Stoppelhaufen sitzenden Andern: „Du, der Stoppelhaufen möchte gut brennen.“ In demselben Augenblicke nimmt der Angeredete ein Streichhölzchen, das er zum Anzünden der Cigarren bei sich führt, zündet es auf den Hosen anstreichend an, und im Nu steht der Stoppelhaufen in Flammen, der die danebenstehenden Gebäude mit in Brand steckte.

Mäuse-Vertilgung.

Es werden gegenwärtig von den Landwirthen viele

Phosphorkügelchen als Vergiftungsmittel der Mäuse auf die Felder gebracht, jedoch nicht ohne Gefahr, da im Falle der Verschleuderung und eines zufälligen Verbringens solcher Kügelchen unter das Grünfutter manches Stück Rindvieh zu Grunde gehen kann. Wir wollen daher auf ein Mittel aufmerksam machen, welches der selige Bechstein als probat empfiehlt. Es besteht in Folgendem: 1 Maß Gerstenmehl wird mit 1 Pfd. Nießwurzel und 8 Loth Läusekraut (beides gepulvert und durch ein Haarsieb geschlagen) vermischt und mit $\frac{1}{2}$ Pfd. Honig und $\frac{1}{2}$ Pfd. Milch zu einem Teige gemacht. Hiervon wirft man Kügelchen von der Größe einer Erbse in die Mäuselöcher oder streut sie auf das Feld. Die Mäuse fressen sie mit Begierde, werden blind und sterben.

(v. Babo's Bericht.)

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Boche: Herr Archidiac. Schmidt.

Sonntag, den 20. September 1857.

A. In der Kreuzkirche:

Amts-Predigt: Herr Sup. Past. prim. Bornmann.

Nachmittags-Predigt: Herr Diaconus Stock.

Catechisation der confirmirten weiblichen Jugend.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt u. Communion: Herr Archidiac. Schmidt.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 22. Septbr., Nachmittags um 5 Uhr:

Andachtsstunde: Hr. Superint. Past. prim. Bornmann.

Geboren.

Den 20. August dem Brg. u. Feilenhauermstr. Karl Wisth. Göther, ein Sohn, August Julius Paul. — Den 24. dem Brg. u. Schlossermstr. Johann August Schnabel, eine Tochter, Anna Meta Marie. — Den 11. Septbr. dem Bürg. und Fabrikant Friedrich August Unger, ein Sohn, Gustav Adolf.

Getraut.

Den 14. September der Schuhmachergeselle Karl August Kretschmer mit Bertha Rosalie Richter.

Gestorben.

Den 6. September des Malers Wilhelm Julius Lange Tochter, Franziska Helene Martha, alt 3 M. 28 J. — Den 10. des Fleischerstrs. Karl Gottfried Friedrich in Kerzdorf, Sohn, Gustav Hermann, alt 6 J. 4 M. 24 J. — Den 11. des Brgs. u. Uhrmachers Friedrich August Vauschmann Tochter, Clara Selma, alt 11 M. 17 J. — Dens. der Brg. und Handschuhmacher: Älteste Karl Gottlieb Busch, alt 80 Jahr.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Die **Ernst Dunkel'schen** Grundstücke, die Brau- und Brennerei No. 77 a. zu Nieder-
Thiemendorf, abgeschätzt auf 4,500 Rthlr., und das Ackerstück No. 66 daselbst, ab-
geschätzt auf 3,500 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau ein-
zusehenden Taxe, sollen

am 4. December 1857, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-
Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei
dem Gericht zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Der **Hübner'sche** Gasthof, genannt „zum goldenen Schwerdt“ No. 274 zu Mark-
lissa, abgeschätzt auf 2000 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau
einzusehenden Taxe, soll

am 15. December 1857, Vormittags 11 Uhr,
an der Gerichtsstelle zu Marklissa subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-
Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei
dem Gericht zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Die **Brückner'sche** Häuslerstelle No. 16 zu Prettin, abgeschätzt auf 60 Rthlr., zu-
folge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 16. December 1857, Vormittags 11 Uhr,
an der Gerichtsstelle zu Marklissa subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-
Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei
dem Gericht zu melden.

Nothwendiger Verkauf.

Die Häuslerstelle des verstorbenen Schuhmachers **Joh. Ernst August Kretschmer**
No. 154 zu Küpper, ortsgerichtlich abgeschätzt auf 52 Rthlr. 20 Sgr., zufolge der nebst
Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 16. December 1857 von Vormittags 10 Uhr ab
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntem Real-Prätendenten werden aufgeboden, sich bei Vermeidung der Prä-
clusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung
ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihre Ansprüche beim Gericht anzu-
melden.

Seidenberg, den 24. August 1857.

Königliche Kreis = Gerichts = Commission.

Auctions = Anzeige.

Zufolge gerichtlichen Auftrages wird der Unterzeichnete:

**im Gerichts-Kretscham zu Klein-Stöckigt Freitags, den
18. September C., von Vormittags 10 Uhr ab**

verschiedenes Wirthschafts-Geräthe, Kleidungsstücke, eine Kuh, 14 Beete Kartoffeln, eine Quantität Korn und Waizen, so wie 17 Stück Garn gegen sofortige Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich versteigern.
Lauban, den 4. September 1857. **Bloche, Actuar.**

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniß der die hiesigen Jahrmärkte besuchenden Schuhmacher, Tuchmacher und Strumpfwirker, und des Publikums gebracht, daß die Schuhmacher auf die Queis-Gasse und die Tuchmacher und Strumpfwirker auf den freien-Platz an der Queis-Gasse vom künftigen Michaelis-Jahrmärkte ab, welcher den 5. October d. J. abgehalten wird, aus polizeilichen Rücksichten werden verlegt werden.
Marklissa, den 5. September 1857.

Der Magistrat.

Zur Nachachtung für Auswanderer.

Die Erfahrung hat in zahllosen Fällen gelehrt und bestätigt noch täglich, daß Auswanderer einer möglichst sorgfältigen Berathung vor der Ausführung ihres Vorhabens nicht entbehren können. Das Bureau des Central-Vereins für die Deutsche Auswanderungs- und Colonisations-Angelegenheit hat auch mit anerkanntem Erfolge den Auswanderern, welche sich an dasselbe bei Zeiten wandten, mit Rath und Auskunft zur Seite gestanden. Die Anfragen werden indessen oft so spät, bisweilen erst so kurz vor der bereits vorbereiteten Abreise gestellt, daß eine Benutzung der ertheilten Rathschläge nicht mehr möglich ist. Der unterzeichnete Verwaltungs-Rath hält es daher für seine Pflicht, alle Diejenigen, welche sich zur Auswanderung anschicken, dringend aufzufordern, sich zunächst und ehe sie einen festen Entschluß fassen, namentlich ehe sie mit Agenten wegen Schiffs-Gelegenheit in Unterhandlung treten, an das Bureau des Vereins, Oberwall-Strasse No. 4, zu wenden, welches auf mündliche sowie frankirte briefliche Anfragen unentgeltliche Auskunft auf's Vollständigste ertheilen wird.

Berlin, im April 1857.

**Der Verwaltungs-Rath des Central-Vereins für die Deutsche
Auswanderungs- und Colonisations-Angelegenheit.**

Französische Mühlensteine eigener Fabrik,

nach englischem und amerikanischem System, gefertigt unter meiner speciellen Aufsicht aus den besten und stärksten Stücken der vorzüglichsten Brüche Frankreichs, empfehle ich zu den billigsten Preisen und unter Garantie für die Dauer und die ganz besondere Mahlfähigkeit des Fabrikats. Außerdem habe ich stets **deutsche Mühlensteine, Kagensteine** zu Well- und Zapfen-Lagern, **Gußstahl-Vicken**, so wie auch **seidenes Beuteltuch** vorräthig.

F: W: Schulze, Mühlen-Meister in Berlin,
Linien-Strasse № 230.

Schönen Probsteier Saat-Roggen,
einmal abgefäet, verkauft **Neumann. Brüder-Straße.**

Morgen, Donnerstag, den 17. September,

Großes Concert

vom Musik-Chor des Königlichen 18^{ten} Infanterie-Regiments.

Durch die Freundlichkeit des Herrn Grafen v. Strachwitz wird während des Concerts der herrschaftliche Park dem Publicum geöffnet sein.

Zikoff, Musikmeister im 18. Infant.-Regim.

Bei dem Korbmacher-Meister **Wilhelm Nerger** auf der Naumburger-Straße stehen 7 Stück **Ferkel** zum Verkauf.

Daß ich heute, **Mittwoch, den 16. September,** von früh 7 bis Abends 7 Uhr hier in **Lauban** im Gasthose zum Hirsch anwesend bin, zeige ich hiermit ergebenst an.

Edm. Weidenbach,
Friseur aus Görlitz.

Da ich Unterzeichneter den Revierförster Herrn Seifert aus Ober-Dertmannsdorf bei Ausübung der ihm übertragenen Jagd auf dem Ober-Lindaer Jagd-Revier am 1. September d. J. gröblich durch Worte beleidiget habe, so nehme ich diese von mir ausgesprochenen Beleidigungen nach Schiedsamlichem Vergleich hiermit zurück, und erkläre: daß derselbe zur Ausübung der Jagd auf genanntem Revier vollkommen berechtigt war, und Herr ic. Seifert ein höchst achtbarer Mann ist.

Ober-Linda, den 12. September 1857.

Gottfried Schuster.

Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene Wirthschafterin in gesezten Jahren, welche auch in der feinen Küche geübt ist, wünscht sich zum 1. October d. J. zu verändern. Ueber ihre Brauchbarkeit und Leistungen können die besten Zeugnisse vorgelegt werden.

Die Expedition d. Bl. ertheilt auf schriftliche oder mündliche Anfragen nähere Auskunft.

Ein gesunder, kräftiger und starker Knabe, welcher Lust hat Brauer zu werden, findet ein sofortiges Unterkommen bei dem Brauer-Meister **Weidner** in **Bertelsdorf.**

Laubaner Getreide-Preise vom 9. September 1857.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Rth.	Sgr.	oß.	Rth.	Sgr.	oß.	Rth.	Sgr.	oß.	Rth.	Sgr.	oß.
Höchster	3	7	6	1	25	—	1	19	—	1	5	—
Niedrigster	2	22	6	1	18	9	1	12	6	1	—	—

Brodts- und Semmel-Taxe vom 5. September d. J.

Ein hausbackenes Brodt zu 5 Egr. wiegt bei dem Bäckermeister Dietrich 7 $\frac{1}{2}$. — Eine Semmel zu 1 Sar. bei dem Bäckermeister Dietrich 16 $\frac{1}{2}$. — Bei den übrigen Bäckern bleibt die Taxe unverändert.

Semmelwoche: Herr Meßke auf der Bändergasse. — Garfküche: Herr Weinert auf der Nikolaigasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.